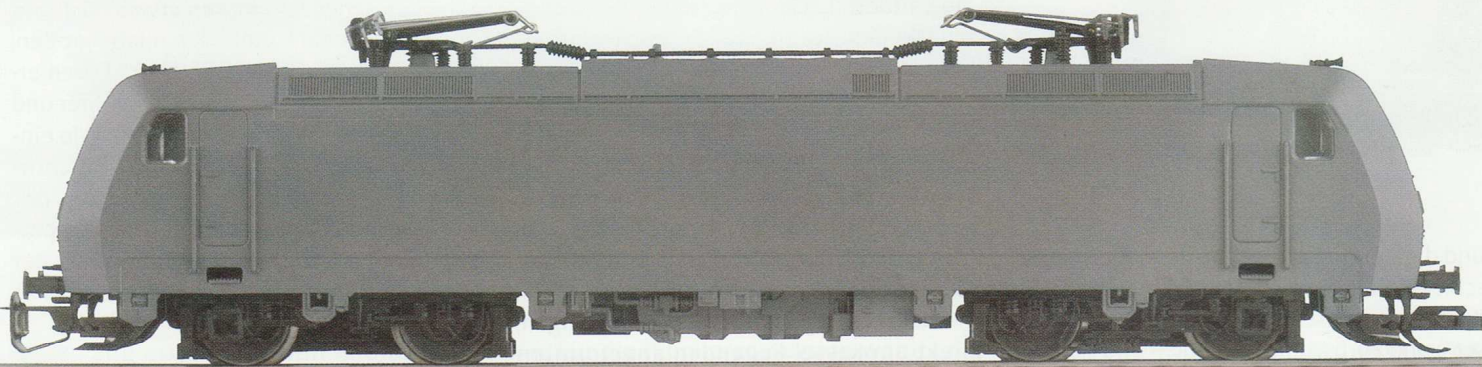


Kühne *Träume*

Kühne Träume können Wirklichkeit werden: Jedesmal wenn Torsten Kühn in der Vergangenheit träumte, kam etwas „Gescheites“ dabei heraus. Seine von uns getesteten Loks erhielten durchweg beste Noten. Auf der „modell-hobby-spiel“ in Leipzig präsentierte der Hersteller die Resultate seiner jüngsten Träume.



Dass Kühn an einer 185-er arbeitete, war für TT-Insider längst kein Geheimnis mehr. Ein Paukenschlag war allerdings, dass neben dem grauen, unlackierten Erlkönig der beliebten Güterzug-Ellok zwei weitere graue Mäuse, nämlich die Doppelstockwagen der Bauarten DBmqe und DBmue der DR in Leipzig zu sehen waren. Der nächste Hammer war die Ankündigung, im Februar 2008 auch die TT-Fans in den alten Bundesländern aus ihrem Winterschlaf zu reißen: Die allgegenwärtigen Silberlinge werden zu diesem Zeitpunkt – allerdings als modernisierte Varianten im Epoche V-Design – zum Roll-Out in Rheinbreitenbach bereitstehen. Wer's nicht glauben will, dem präsentiert der umtriebige

Unternehmer die ersten unlackierten Spritzgussteile eines Steuerwagengehäuses.

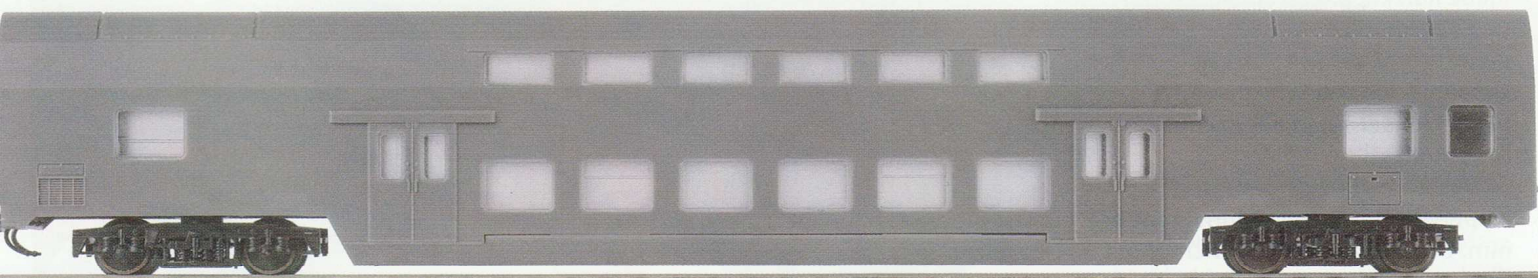
Ellok BR 185

„Die Zeit ist reif für eine 185-er in TT“, dachte sich Kühn und begann von der knallroten Lok zu träumen. Im Gegensatz zum Überangebot dieser Ellok-Type in der Spur HO gibt es in der Table Top-Baugröße unverständlicherweise noch kein bezahlbares Serienmodell.

Was den Kühn-Vorgängerinnen nur recht war, ist der Neuen billig. Zu einem moderaten Preis von 106,70 Euro kann der TT-ler von der Neuen einiges erwarten: 5-poliger, dynamisch ausgewuchteter Motor mit zwei Schwungmassen · Antrieb aller

vier Achsen · zwei Räder mit Haftpfeifen zur Erhöhung der Zugkraft · fahrtrichtungsabhängige 3-Licht-Spitzen- und rote Schlussbeleuchtung (LED) · Stromabnahme von allen Achsen · Kurzkupplungskinematik · Kupplungsaufnahme nach NEM 358 (Steckkupplung) · filigrane Pantographen (DAS 200) · vorbildgerecht „gelochte“ Bremscheiben (anders als bei der ER 20) · 6-polige Schnittstelle nach NEM 651 für eine problemlose Digitalisierung. Lieferbar wird die BR 185 ab Dezember 2007 sein. Das Weihnachtsfest ist also gerettet!

Das Vorbild von Kühns 185-er ist die Traxx-Serie F 140 AC mit zwei Stromabnehmern ohne „Schweiz-Paket“. Da das Werkzeug bzw. die Konstruktion der Lok modular aufgebaut sind, können aus dieser Ba-



Momentan noch eine „graue Maus“:

In grüner Lackierung wird der Doppelstockwagen für viel DR-Nostalgie sorgen



Ungleiches Doppel:

Die moderne Ellok hat solche „Dostos“ nie befördert, Kühns 211-er schon eher

sis-Version zukünftig die F 140 AC2 mit crashoptimiertem Führerhaus, Exemplare mit dem „Schweiz-Paket“ und sogar die Diesellok der BR 246 (Traxx 3) theoretisch abgeleitet werden.

Doppelstockwagen

„Doppelstockwagen gibt’s doch schon von Tillig?“ Das wird sich jetzt manch’ einer fragen. Stimmt! Klugerweise wählte Kühn eine andere Bauart, nämlich den DBmue bzw. DBmqe (Steuerwagen), immer auf das eigene Lokprogramm schielend. Die erste Vorbildserie wurde 1974 in Görlitz gefertigt und gleichzeitig damit eine neue, grüne Außenfarbgebung eingeführt, die auch die neuen Epoche IV-Modelle erhalten werden. Übrigens: Erst ab 1979 ließ die DR diese Wagen rehraun/birkenbraun lackieren.

Im Unterstock des noch nicht aerodynamisch geformten Steuerwagens (die Front war völlig senkrecht) befand sich ein Fahr-
gasträum, ein weiterer großer Raum war im Obergeschoss. Insgesamt besaß dieser Wagen 122 Sitz- und 216 Stehplätze. Die Fahrzeuge liefen auf Drehgestellen der Bauart Görlitz VI K_Do und hatten eine Klotzbremse KE-P-A mit automatischer Lastabbrem-
sung. Die „normalen“ Sitzwagen (DBmue) wiesen 128 Sitz- und 210 Stehplätze auf.

Kühns Doppelstockmodelle zeichnen sich u. a. durch folgende Merkmale aus: fahrtrichtungsabhängige 3-Licht-Spitzenbeleuchtung mit zwei roten Schlussleuchten (nur Steuerwagen) · Inneneinrichtung für Ober- und Unterdeck · vorbereitet für eine

Innenbeleuchtung · Kurzkupplungskinema-
tik · Kupplungsaufnahme nach NEM 358 (Steckkupplung). Die Preise für die neuen Dostos halten sich in Grenzen: 59,90 Euro wird der Steuerwagen, 34,90 Euro der Sitzwagen kosten. Lieferbar sind die Modelle ab Januar 2008. Auf einen 1. Klasse-Wagen werden TT-ler vergeblich warten; den gab’s auch beim Vorbild nicht. Als ideale Zuglok empfehlen wir für (D)DR-Nostalgiker Kühns Modell der BR 211 (Art. 31700 bzw. 31720).

Die ersten Muster, die uns der Hersteller überließ, besaßen noch keine Inneneinrichtung. Diese wurde erst nach der „modell-hobby-spiel“ fertiggestellt. Die Fensterwerkzeuge sind an unseren Erbkönigen noch nicht poliert. Deshalb erscheinen die Fenster trübe. Nach Abschluss der üblichen Werkzeuganpassungen - versichert Kühn - werden die Fensterwerkzeuge poliert.

Silberlinge

Als Silberling wird umgangssprachlich eine Gattung von Personenwagen der Deutschen Bundesbahn bezeichnet. Diesen Namen verdanken die Nahverkehrswagen ihrem Wagenkasten aus poliertem Edelstahl. Die Fahrzeuge wurden zwischen 1961 (Prototypen bereits ab 1958) und 1980 in über 5.000 Exemplaren gebaut und sind bis heute bei DB Regio nahezu deutschlandweit anzutreffen. Fast alle der nach ihrer Gattungsbezeichnung offiziell als n-Wagen bezeichneten Exemplare sind heute (nach diversen Umbauten) im aktuellen Regio-Farbkonzept verkehrsrot-lichtgrau

lackiert. Nach den guten Erfahrungen eines Citybahn-Versuchs beschloss die Bundesbahn Mitte der 1980er-Jahre, ein größeres Umbauprogramm aufzulegen. Modernisierte Wagen wurden ab 1987 in die gültigen neuen Produktfarben des Nahverkehrs umlackiert und erhielten dementsprechend zunächst ein lichtgraues Farbleid mit einem mintgrünen Fensterband. Ab 1996 wurden die modernisierten Wagen verkehrsrot (mit lichtgrauen Türen) lackiert; im Rahmen des Umbauprogramms wurden die Plumpsklos größtenteils durch Vakuumtoiletten ersetzt und teils rollstuhlgerecht ausgestattet.

Kühn wird zunächst nicht den klassischen Silberling bringen, sondern die Wagen in der aktuellen Epoche V-Ausführung. Der Grund dürfte zweifelsohne in seinem Lokprogramm zu suchen sein: Mit der verkehrsroten 110.3 hat er eine ideale, vorbildgerechte Zuglok für die modernisierten Silberlinge im Programm. Im Februar will der Hersteller den Steuerwagen der Bauart Bdnrnf 477 (2. Klasse), den 1./2. Klasse Sitzwagen der Bauart ABn 417 sowie den 2. Klasse Wagen (Bn 448) präsentieren. Damit wäre das Trio sogleich komplett. Die Eigenschaften der Silberlinge werden sich von den der Dostos nicht unterscheiden, allerdings ein wenig die Preise: 54,90 Euro kostet der Steuerwagen, 32,90 Euro die Sitzwagen.

„Für meine Zukunft seh’ ich nicht Grau“: Bei der ersten Abspritzung verwendet Kühn für seine Erbkönige graues Granulat (geringer Farbpigmentanteil), um Details besser erkennen lassen zu können. Also keine Angst vor grauen Mäusen: Die 185-er wird in korrektem RAL 3020 unter dem Weihnachtsbaum liegen.